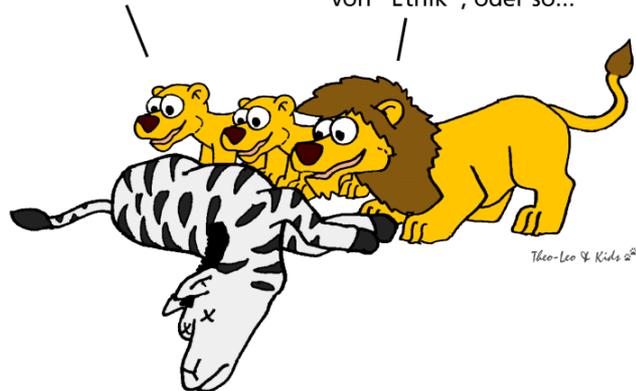


Wirtschaft und Ethik

Vati, was hat denn das Zebra noch gerufen?

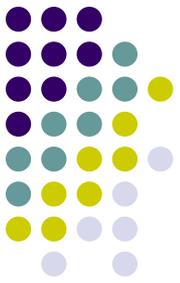
Keine Ahnung. Irgendwas von "Ethik", oder so...



Dr. Gert Andrieu

gert.andrieu@twin.at
Gert.Andrieu@fh-joanneum.at

»Basic needs« in vielen Teilen der Welt nicht gegeben!



GRAZ, DIENSTAG, 17. NOVEMBER 2009 www.kleinezeitung.at

KLEINE ZEITUNG

TV & MEDIEN
Titel-Träger
Die Kleine Zeitung erhielt für ihre freche Titelseite und das Projekt „Schüler machen Zeitung“ drei European Newspaper Awards.
SEITEN 58/59

2009 Das Jahr des politischen Prozesses

Alle 6 Sekunden verhungert ein Kind

Eine Milliarde Menschen sind unterernährt. Dabei reichen die Vorräte, um jeden Menschen satt zu machen. Das ist das bedrückendste Ergebnis des Ernährungsgipfels der UNO in Rom
SEITEN 2-3, 8

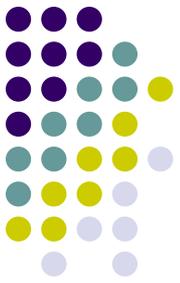
Loss ihr wollte
(50) Wiener
gar beim ppt.
Wiener in
wo er rau in sich stzte.

ung PÖ zum
s der g eine
szwecke

t. teigen e
rbeits-
andelt.

RTY
guine:
für
III. 21

Ethik, Wirtschaft und Wirtschaftswissenschaften??



- **Karl Kraus** (österreichischer Schriftsteller; 1874 – 1936)

» Sie wollen Wirtschaftsethik studieren? Entscheiden Sie sich für das eine oder das andere. «



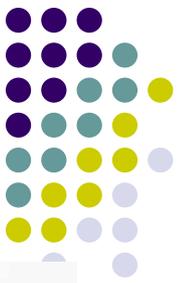
für die Zeit

Blatt 1911

Karl Kraus

Kraus formulierte diesen Satz zu Beginn des 20. Jahrhunderts.
Warum? Gab es bereits damals ethische Herausforderungen in der Beschaffung und der Wirtschaft generell?

Die „Risikogesellschaft“



Ulrich BECK, bis 2009

Professor für Soziologie an
der Ludwig-Maximilians-
Universität München meint:

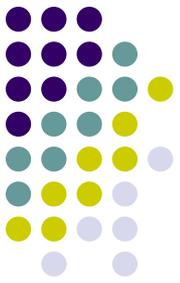
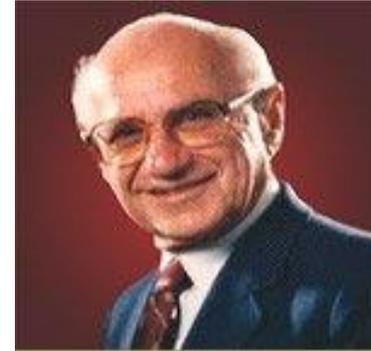
- » Die Gegenüberstellung von Natur und Gesellschaft ist eine Konstruktion des 19. Jahrhunderts, die dem Doppelzweck diene, die Natur zu **beherrschen** *und* sie zu **ignorieren**. «

Bild: Der Atomreaktor von Tschernobyl.



Milton Friedman (1912 – 2006)

Nobelpreis für Wirtschaftswissenschaften 1976



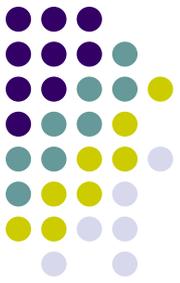
- **» The social responsibility of business is to increase its profits. « (1970)**

Und heute?

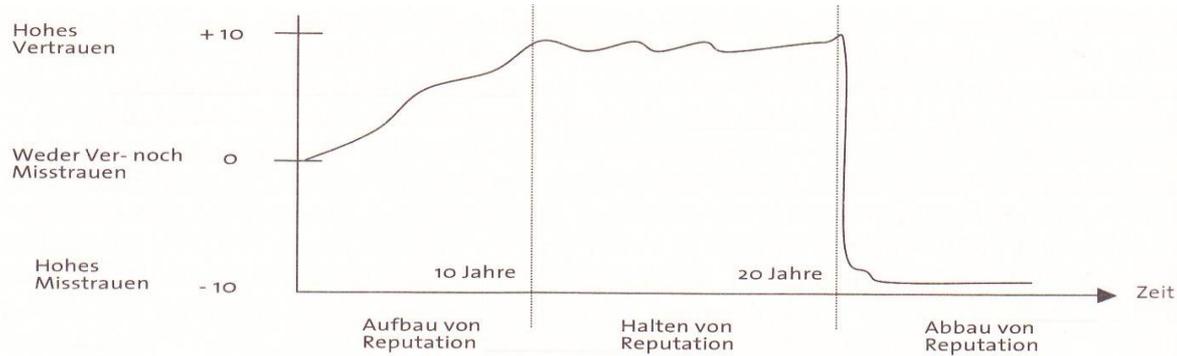
Die Überlegungen von Friedman werden dann überdenkenswert, wenn

1. die vielfältigen ***Erwartungen von Stakeholdergruppierungen*** sowie ***gesellschaftliche Erwartungen*** hinsichtlich der ***Verantwortung*** von Unternehmen **wettbewerbsrelevant** werden. Gerade dies ist in den letzten Jahren geschehen.
2. Überschießende Eigeninteressen führen fast immer zu **(staatlicher) Regulierung** und damit zur Einschränkung der unternehmerischen Freiheit. (Aktuelles Beispiel: Bankensektor; Vorstöße von Sarkozy in Davos und Obama in den USA)

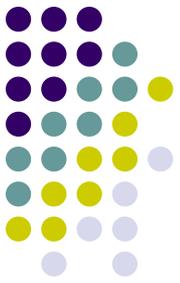
Reputationsmanagement



Warren Buffett: » **It takes 20 years to build reputation and 5 minutes to ruin it.** «



Brundtland-Report (1987); veröffentlicht durch die Weltkommission für Umwelt und Entwicklung unter dem Titel „Our Common Future“

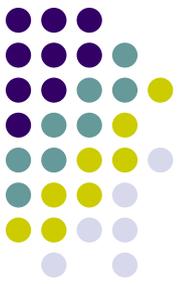


» Dauerhafte (nachhaltige)

Entwicklung ist jene Entwicklung, welche die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen werden können.«

Gro Harlem Brundtland ist ehemalige norwegische Ministerpräsidentin

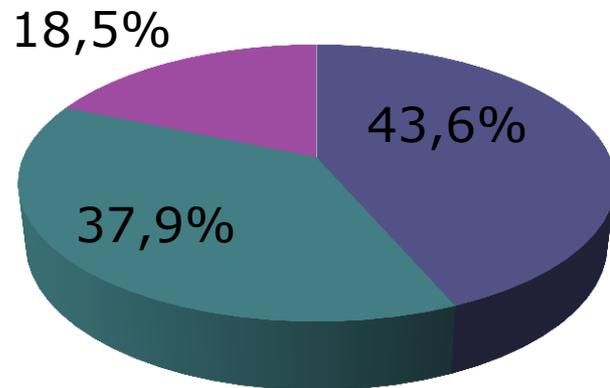




Befragung von Führungskräften:

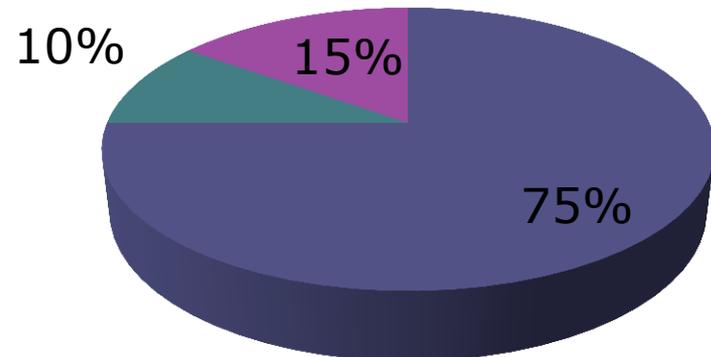
Glauben Sie, dass es für Sie persönlich hilfreich sein könnte, religiöse und ethische Fragen in Gesprächskreisen von Führungskräften gemeinsam zu erörtern?

1986



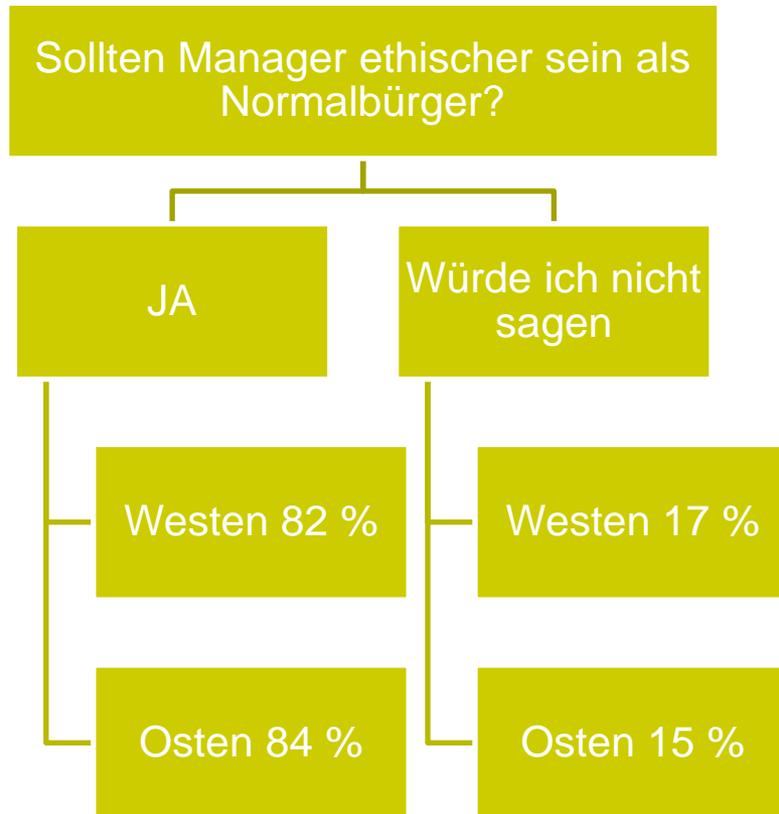
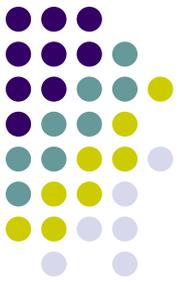
■ Ja ■ Nein ■ Weiß nicht

2004



■ Ja ■ Nein ■ Weiß nicht

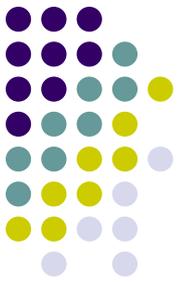
Sollten Manager ethischer sein als Normalbürger?



Bereits in der Antike orientierte man sich an „großen“ Menschen, die man sich als Vorbild, als Modell für gutes Handeln nahm. Diese Tugendethik geht auf Platon, Aristoteles et al. zurück. Zu den 4 Kardinaltugenden zählen:

- Gerechtigkeit
- Klugheit
- Tapferkeit
- Mäßigung

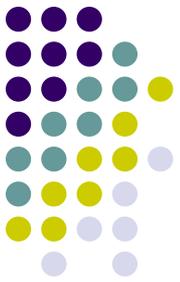
Institut für Wirtschaftsethik – (Uni St. Gallen)



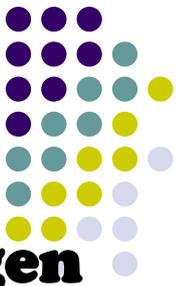
Umfrage (2004): Was erwarten Konsumenten hinsichtlich der Verantwortung von Unternehmen? (1000 Befragte; Deutschland)

- ▶ **75 % der Befragten erwarten, dass sich ein Unternehmen auch im Rahmen allgemeiner Problemstellungen engagiert, jenseits seiner Verantwortung gegenüber Mitarbeitern und Arbeitsplätzen.**
- ▶ **Einhaltung der Menschenrechte 91 %**
- ▶ **adäquate Arbeitsbedingungen in Zulieferbetrieben 88 %**
- ▶ **Boykott von Kinderarbeit 95 %**
- ▶ **Schutz der Umwelt 100 %**
- ▶ **83 % wünschen sich mehr Informationen über Produkte und Produktionsbedingungen**
- ▶ **60 % der Befragten gaben an, dass von Unternehmensverantwortlichen in diesen Bereichen Ratlosigkeit herrsche!**

Bertelsmann Stiftung



- Umfrage unter 500 Managern deutscher Unternehmen aller Größen (2005): *Wem gegenüber fühlen Sie sich verantwortlich?*
 - ▶ Kunden und Mitarbeiter 97 bzw. 96 %
 - ▶ Shareholder 88 %
 - ▶ Gesellschaft insgesamt 66 %
 - ▶ Standort 63 %
 - ▶ 1/3 fühlt sich Zulieferern verpflichtet und verantwortlich
 - ▶ Politik 9 %
 - ▶ Hauptmotiv für gesellschaftliches Engagement: Motivation von Mitarbeitern, Tradition, Reputation. Kaum relevant sind Aspekte der Risikoabsicherung oder Ansprüche von NGOs!!



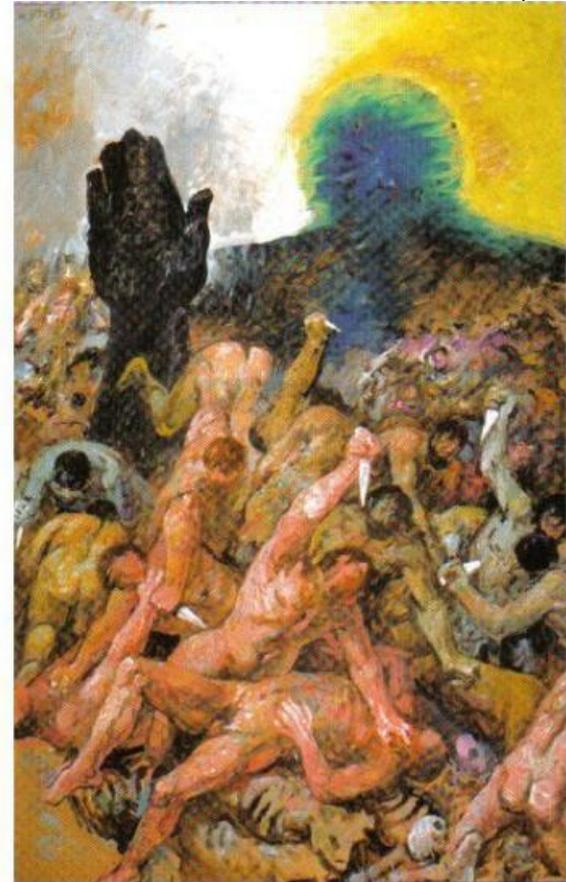
- Mitarbeiterin weggemobbt
- **Puma prüft Vorwürfe über Arbeitsbedingungen bei Auftragsfertigung in China**
(Handelsblatt, Oktober 2009)
- Ein abgekartetes Spiel
(Profil, Grasser/Meischberger, Oktober 2009)
- **Oleg Deripaska: Verbindung zum organisierten Verbrechen? (Presse, November 2009)**
- **Porsche Chef Wiedeking: Abfertigung von 100 Mio. € nachgesagt.**
(Boerse-Express, Juli 2009)
- **Adidas Kinderarbeit: Wie viel Leid steckt im „Teamgeist“?**
(Forum-Thüringen, Oktober 2009)

Was ist Sitte?

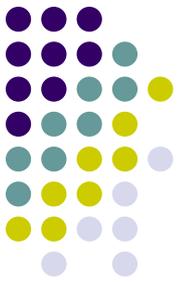
Sitten sind Umgangsformen, welche von Kindesbeinen an erlernt werden. Es handelt sich hierbei um tradierte Werte, Regeln und Normen, die in einer bestimmten sozialen Gruppe als verbindlich angesehen werden. Konflikte zwischen Sitte und Ethik sind vorhanden.

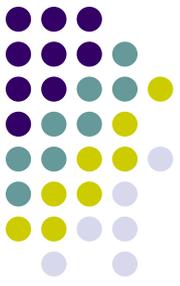
Beispiele für Konflikte zwischen Sitte und Ethik:

Euthanasie, Beschneidung von Frauen, Todesstrafe



Im Namen Gottes





Was ist Ethik?

Ethik ist die **vernünftige Rede** des Menschen über das Handeln. Sie stellt eine Konfliktwissenschaft dar und lebt von Problemstellungen, die von einer sich ständig verändernden Gesellschaft neu erzeugt werden.

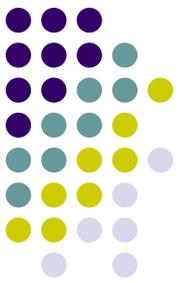
Beispiele:

Organtransplantationen, Umweltschutz



Auch Tiere handeln. Wir würden ihr Verhalten jedoch nicht unbedingt als ethisch oder als unethisch bezeichnen wollen.

Menschliches Handeln jedoch wird durch **Vernunft** nochmals untersucht, beschrieben und auf seine Richtigkeit hinterfragt.



Was sind menschliche Handlungen?

1. vegetative Tätigkeiten

atmen, verdauen...

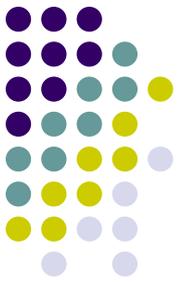
2. technische Handlungen

eine Tür öffnen, ein Fenster öffnen...

3. vernunftgesteuerte Handlungen

*Die **Vernunft** ist hier etwas, dass die Mittel zur Erreichung eines **Zieles** abwägt. Aber trotzdem ist man nicht immer bereit, gewisse Ziele auch erreichen zu wollen.*

*Warum? Weil wir auch einen **Willen** haben, um JA oder auch NEIN sagen zu können. Man trägt für sein Tun die Verantwortlichkeit. Diese Verantwortlichkeit setzt jedoch individuelle **Freiheit** voraus.*



Die ethische Handlung

Eine **echt menschliche Handlung**, eine **ethische Handlung**, basiert demnach auf:

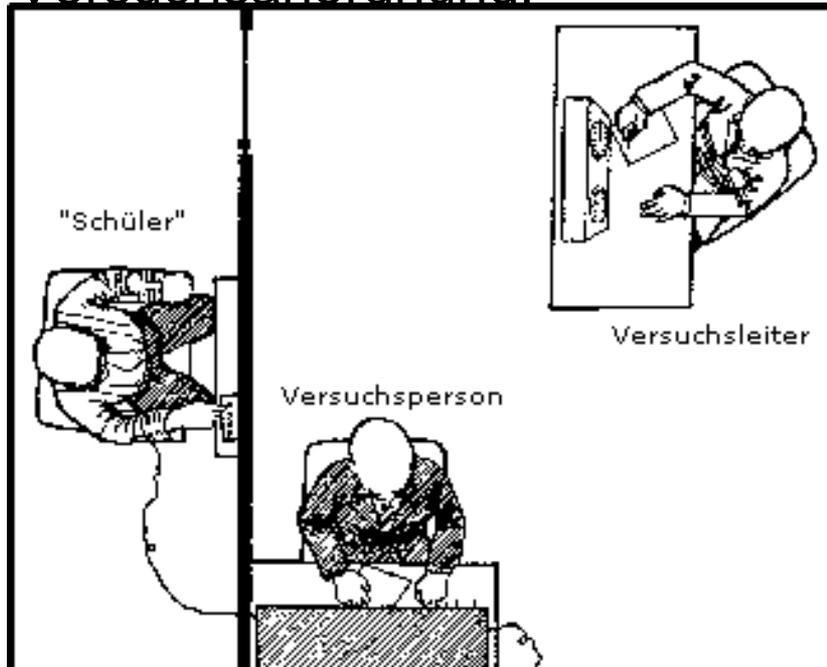
- **Vernunftbestimmtheit**
- **Zielorientierung**
- **Wille**
- **Freiheit**

Eines der bekanntesten, aber ethisch, als auch versuchstechnisch umstrittensten Experimente der Psychologie.

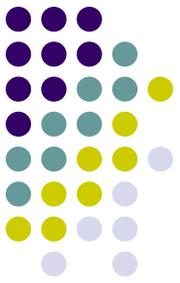
- Das Milgram-Experiment.

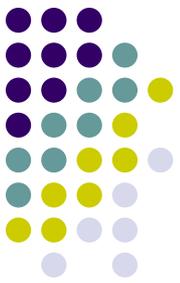
Forschungsinteresse: Wie lange sind Menschen bereit Elektroschocks zu erteilen?

Versuchsanordnung:



Stanley Milgram, Yale University





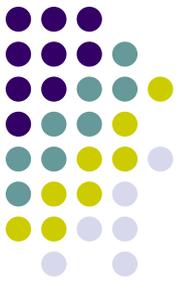
Was ist Wirtschaft?

Definition nach **Gablers**
Wirtschaftslexikon:

Wirtschaft bezeichnet jede kulturelle Tätigkeit des Menschen zum Zweck der Existenzgründung und Existenzsicherung, wobei die dazu notwendigen Güter und Dienstleistungen als knapp vorausgesetzt werden.



Schließen sich Wirtschaft und Ethik aus?



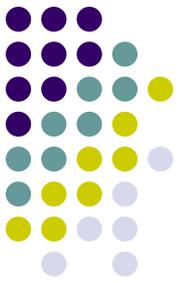
Um wirtschaftlich erfolgreich sein zu können, müssen im Sinne von Existenzgründung und Existenzsicherung unter Knappheitsvoraussetzungen gleich ethischem Handeln 4 Aspekte berücksichtigt werden:

- **Ziel**
- **Vernunft**
- **Wille**
- **Freiheit**



→ Es kann demnach durchaus konstatiert werden, dass wirtschaftliches Handeln immer ethisch relevant ist. Die Rede des scheinbaren Gegensatzes von Wirtschaft und Ethik ist völlig unbegründet.

Menschliche Allgemeinprinzipien



Der **kategorische Imperativ** Immanuel Kants (1724–1804):

„Handle nur nach derjenigen Maxime, durch die du zugleich wollen kannst, dass sie ein allgemeines Gesetz werde.“

Der kategorische Imperativ fordert demnach zu Handlungen auf, die nicht in Bezug auf etwas anderes, sondern als solche für sich selbst – als unabhängige Handlung – gut sind. Zugleich verlangt er die Verallgemeinerbarkeit des Handelns. Der Mensch soll demnach nur so handeln, dass es wünschenswert ist, dass alle Menschen handeln. Maßstab dafür ist das Gewissen. Kant appelliert zur Selbstzucht!

Die **Goldene Regel**:

Weltweit bekannter Grundsatz der praktischen Ethik.

**Behandle andere so,
wie du von ihnen behandelt werden willst.**

Deutsches Sprichwort:

**Was du nicht willst was man dir tu,
das füge keinem anderen zu.**

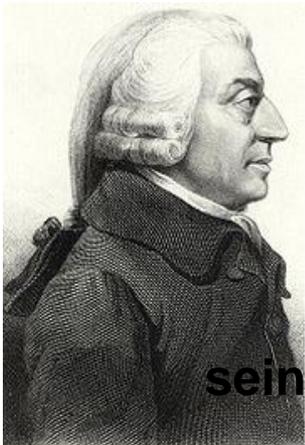




Adam Smith

(Begründer der klassischen Volkswirtschaftslehre, schottischer Moralphilosoph; 1723–1790)

Smith meinte, dass jene Subjekte, welche sich auf dem wirtschaftlichen Markt tummeln, ihre Eigeninteressen befriedigen wollen. Dieses Streben nach Eigeninteresse führt nach Smith auf einer Ebene einer arbeitsteiligen Gesellschaft dazu, dass damit das Gemeinwohl gesteigert würde. Er stellt jedoch gleichsam fest, dass es mit einer 100%igen freien marktlichen (marktwirtschaftlichen) Entwicklung auch Probleme geben könne. Deswegen baute er darauf, dass eine **unsichtbare Hand** im Zweifelsfall eingreifen werde. Er meinte letztlich damit die göttliche Macht. (Deismus)



Ökonomisches Hauptwerk:

Wohlstand der Nationen – Eine Untersuchung seiner Natur und seiner Ursachen.

Adam Smith (1723 – 1790)

Smith war ein ethischer Grenzgänger.

Im Mittelpunkt seiner Überlegungen steht der **Sympathie-Begriff**. Entscheidend

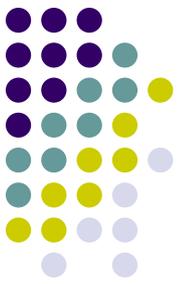
ist der Einblick in die Ursache des Gefühls des anderen, nahm Smith an. Der Mensch wartet auf **gerechtes Lob** anderer Menschen und neigt zugleich zur **Selbstliebe**.

Er ist zwar durch **Egoismus und Selbstsucht** geprägt, gleichzeitig aber sieht er sich auch eingebunden in eine **größere Gemeinschaft**, in der der Mensch auch fähig zur **Sympathie** ist. Dies macht das **gerechte Leben in der Gesellschaft** erst möglich.

ethisches Hauptwerk: »**Theorie der ethischen Gefühle**«



Strömungen der deutschen Wirtschaftsphilosophie



1. korrektiver Ansatz von Horst Steinmann et al.

Unternehmensethik ist ein Korrektiv für den Ausnahmefall. Sie tritt in unternehmerisches Handeln erst dann ein, wenn die Gewinnerzielung auf nicht legitimierte Weise erfolgt.

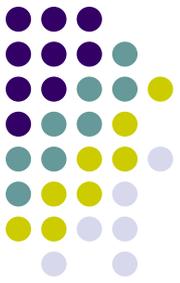
Deutsches Netzwerk Wirtschaftsethik: <http://www.dnwe.de/>



2. funktionalistischer Ansatz von Karl Homann et al.

Eine funktionalistische Wirtschaftsethik schaut darauf, dass das System Wirtschaft „funktioniert“. Dieser institutionen- bzw. ordnungsethische Ansatz von Homann konzentriert sich auf die Implementierung unternehmensethischer Normen unter den Bedingungen der modernen Wettbewerbswirtschaft. Um ökonomisch-moralische Konfliktfälle auszuschließen, muss eine Rahmenordnung so gestaltet sein, dass die einzelnen Individuen in der Verfolgung eigener Interessen gleichzeitig die Interessen der Gemeinschaft verfolgen. Das Egoismusmotiv erhält hierbei einen systematischen Platz in der Rahmenordnung.

Strömungen der deutschen Wirtschaftsphilosophie



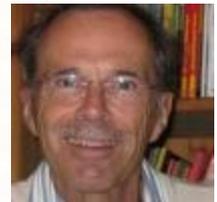
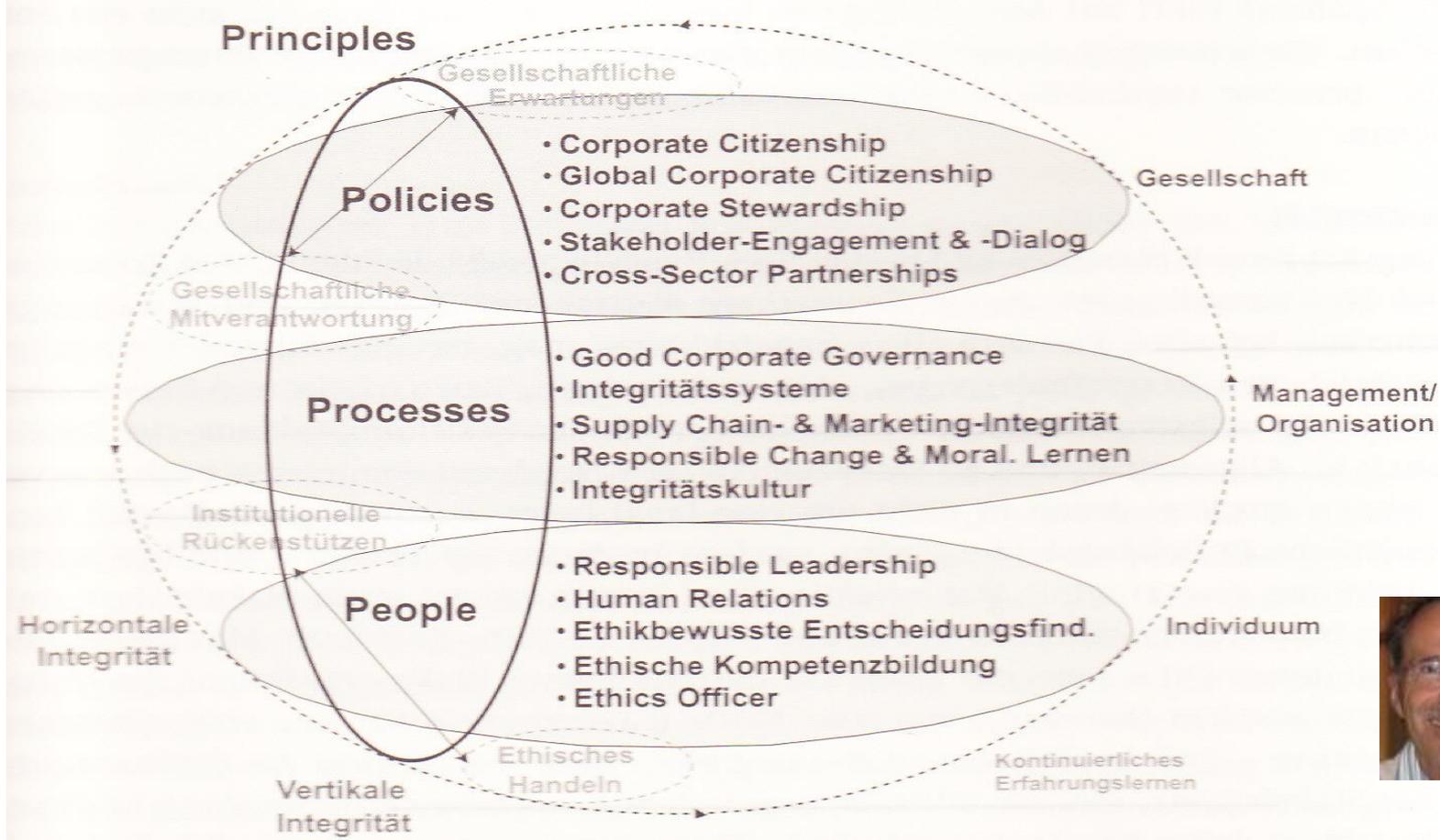
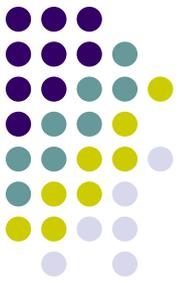
3. integrative Wirtschaftsethik von Peter Ulrich et al.

Dieses Modell stellt eine klare Abgrenzung zu Steinmann und Homann dar. Es stellt sich hierbei gegen einen eingeschränkten und instrumentellen Vernunftgebrauch und fordert einen nachhaltigen Richtungswechsel zu einer **integrativen Unternehmensethik**. Die Transformation der ökonomischen Vernunft erfolgt durch eine Überführung in eine kommunikativ-ethische Vernunft.

Integrität wurzelt im lateinischen *integritas* und steht für **Ganzheitlichkeit** oder **Ungeteiltheit!**



Die vier P's integrierter Unternehmensführung nach Peter Ulrich et. al (Uni St. Gallen)



Die vier P's integrierter Unternehmensführung



- **Principles:** Es gibt keine Ethik von der Stange. Es gibt jedoch zentrale moralische Werte und Prinzipien: **Ehrlichkeit, Unbestechlichkeit, Fairness, Gerechtigkeit, Respekt, Offenheit, Transparenz und Verlässlichkeit.** Es reicht nicht, diese an Bürowände zu heften! Sie müssen *gelebt* und *vorgelebt* werden.
- **Policies:** Unternehmen sind Teil der (Welt)gesellschaft. Ihre Aktivitäten betreffen nicht nur Mitarbeiter, Kunden und Shareholder, sondern auch z. B. Staaten, Gemeinden, die Umwelt oder auch die nachfolgenden Generationen. **Davon** leitet sich eine *ethisch-politische Mitverantwortung* ab.
- **Corporate Citizenship:** Beschreibt das Selbstverständnis eines Unternehmens, das dieses als Mitglied des Gemeinwesens hat. Das Unternehmen als „**guter Bürger**“ hat eine *ethisch-politische Mitverantwortung*.
- **Global Corporate Citizenship:** In einer zunehmend globalisierten Wirtschaft stellt sich immer mehr die Frage nach dem „**guten Bürger**“ über Ländergrenzen hinweg: Menschenrechtsfragen, Arbeitsbedingungen, Bezahlung und das Problem der Kinderarbeit, Korruption etc..
- **Corporate Stewardship:** Wie geht ein Unternehmen mit der von den Allgemeinheit zur Verfügung gestellten ökonomischen, ökologischen und sozialen Ressourcen um? Ein Steward war im Mittelalter jener, der **treuhändisch** über die Ressourcen eines Königreichs wachte, solange der Throninhaber abwesend oder noch nicht volljährig war.
- **Cross-Sector Partnerships:** Freiwillige, meist langfristige Verbindung von unternehmerischen, staatlichen und/oder zivilgesellschaftlichen Akteuren, die ihre Kompetenzen bündeln. Dominierten in den 90er Jahren noch die Konflikte zwischen Shell und Greenpeace, kann man heute vielerorts das Gegenteil beobachten.

Die vier P's integrierter Unternehmensführung



- **Stakeholder-Engagement & Dialog:** Es geht nicht nur um regelmäßige Kommunikation, sondern darum, die *Legitimität* von Ansprüchen zu klären. Es ist häufig gängige Praxis, Stakeholder nach ihrer Macht zu betrachten. → Oder sind die Interessen nachfolgender Generationen auf einen intakten Lebensraum nicht relevant, bloß weil sie noch keine machtvolle Stimme haben?
- **Processes:** Wie stellt das Unternehmen Integrität nach innen sicher?
- **Good Corporate Governance:** Häufig ist ethisches Missverhalten auf das Versagen von Aufsichtsratsgremien zurückzuführen. Eine gute Governance im Sinne einer adäquaten, gewaltenteiligen Verfasstheit des Unternehmens mit entsprechenden „Checks and Balances“ ist zentral.
- **Integritätssystem:** 1. Vision und Mission Statement; 2. Code of Conduct; 3. funktionale diskursive Infrastruktur; 4. integritätsorientierte Anreizstrukturen; 5. ethikbewusstes Controlling und Auditing.
- **Supply Chain & Marketing-Integrität:** Unternehmensintegrität lässt sich nur erzielen, wenn Produkte und Leistungen des Unternehmens in integrierter Weise produziert und angeboten werden. Woher kommt etwas? Wie wurde es hergestellt?
- **Responsible Change & Moralisches Lernen:** Wir leben in Zeiten ständigen Wandels. Wo Veränderungen notwendig sind, soll der Veränderungsprozess verantwortungsvoll gestaltet werden. Veränderungen sind keineswegs bedrohlich, sondern in Hinblick auf moralische Fortschritte oft wünschenswert.

Die vier P's integrierter Unternehmensführung



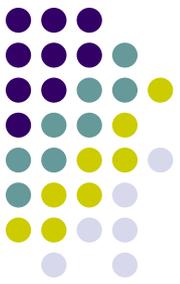
- **Integritätskultur:** Die besten „Business Principles“ nützen nichts, wenn sie nicht nachgelebt und vorgelebt werden. Sie müssen Teil einer adäquaten Unternehmenskultur sein.
- **People**
- **Responsible Leadership:** Ethisches Verhalten in einem Unternehmen ist eine Führungsaufgabe. „The fish rots from the head“.
- **Human Relations:** Wie geht das Unternehmen mit Menschen im Unternehmen um? Der Mensch ist nicht Mittel zur Pflichterfüllung, sondern steht im Mittelpunkt. Integrität steht und fällt mit den Menschen. Mitarbeiter ethisch ernst zu nehmen, als Menschen und nicht als Ressourcen, ist unverzichtbar.
- **Ethikbewusste Entscheidungsfindung:** Im Kontext wirtschaftlichen Handelns ist die Wahrscheinlichkeit groß, zwischen moralischen Gegensätzen entscheiden zu müssen. – Zwischen humanen Werten und marktwirtschaftlicher Sachlogik.
- **Ethische Kompetenzbildung:** In Hinblick auf den Erwerb moralischer Kompetenz sind nicht nur das Elternhaus und die frühen Jahre entscheidend. Auch spätere Jahre sind für die Bewusstseins- und Kompetenzbildung wesentlich.
- **Ethics Officer:** Die Einstellung von Ethikbeauftragten darf nicht dazu führen, dass Ethik in ein spezielles Ressort abgeschoben wird. Sie dient der systematischen Unterstützung, Koordination und dem Management bestimmter inhaltlicher und prozessualer Elemente.

Grundprinzipien jedes Unternehmens sollten sein:



- **Pacta sunt servanda:** Freiwillig eingegangene Verpflichtungen (Verträge) sind immer einzuhalten. → Je mehr man sich untereinander vertrauen kann, desto reibungsloser, schneller und unkomplizierter können Geschäfte abgewickelt werden. Auf diese Weise können große Summen an Transaktionskosten gespart werden.
- **Transparenz wirtschaftlicher Entscheidungen:** Entscheidungen müssen so gefällt werden, dass diejenigen die von einer Entscheidung betroffen sind frühzeitig darauf reagieren können. Zum Beispiel: Ein Unternehmen schließt, um in einem anderen Land billiger zu produzieren. → Je höher das Maß und die Intensität der Betroffenheit, umso ausführlicher und frühzeitiger haben die Betroffenen das Recht auf Information.
- **Wahrheit und Zeitnähe in der Unternehmenskommunikation:** Informationen bezüglich Geschäftsbericht, Public Relations, Werbung... müssen immer wahr sein. Unternehmerische Entscheidungen müssen früh genug weitergegeben werden, dass man darauf noch reagieren kann. Ein Beispiel dafür sind Insider-informationen am Aktienmarkt.

Ansätze und Prinzipien einer Wirtschaftsethik: Welche Aussagen trifft sie, um einen Gewinn für wirtschaftlich handelnde Akteure zu erzeugen?

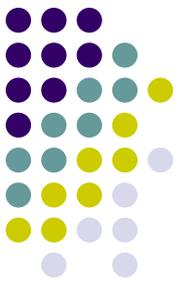


1. Wirtschaftsethik fragt nach Gerechtigkeit

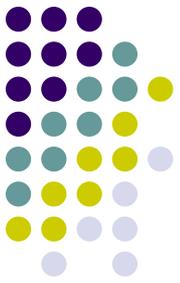
Sie will hierbei erklären, wie wirtschaftliches Handeln eine Bedürfnisbefriedigung unter Knappheitsvoraussetzungen zur Existenzgründung und Existenzsicherung möglich machen kann. Dies ist ein ständiger Justierungsprozess, vor allem in Zeiten einer globalisierten Wirtschaft.

- Verteilungsgerechtigkeit (distributive Gerechtigkeit)
→ JEDEM DAS GLEICHE!
- zuteilende Gerechtigkeit (kommutative Gerechtigkeit)
→ JEDEM DAS SEINE!

Was ist gerecht? Auch in der Antike fand man darauf keine eindeutige Antwort.



Ansätze und Prinzipien einer Wirtschaftsethik: Welche Aussagen trifft sie, um einen Gewinn für wirtschaftlich handelnde Akteure zu erzeugen?



2. Wirtschaftliches Handeln muss Gewaltfreiheit sein

Wirtschaftskriege werden leider mitunter geführt. Sie sind ethisch jedoch nicht zu rechtfertigen!

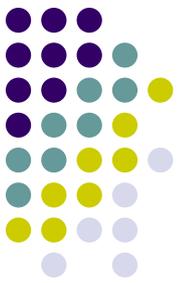
Beispiele: Bananenrepublik

3. Freiheit und Gleichheit vor dem Gesetz

Um wirtschaftliches Handeln in einer Gesellschaft ethisch beurteilen zu können, bedarf es nicht nur der Freiheit unternehmerischen Handelns, sondern auch der Gleichheit vor dem Gesetz.

Beispiel: Porzellanfabrik

Ansätze und Prinzipien einer Wirtschaftsethik: Welche Aussagen trifft sie, um einen Gewinn für wirtschaftlich handelnde Akteure zu erzeugen?



4. Privateigentum

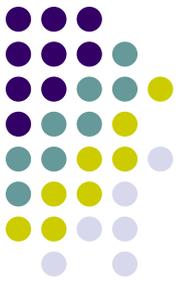
Wenn kein Privateigentum vorhanden ist, fehlt die Motivation wirtschaftlich tätig zu sein. Privateigentum hat es nicht seit Anbeginn der Menschheitsgeschichte gegeben. Es wurde erst in Zeiten der neolithischen Revolution (ca. 8.000 v. Chr.) herausgebildet. → Sesshaftwerden des Menschen.

Es entstand Tauschhandel und eine Art Arbeitsteilung. Man erfand Spezialisten, welche das Privateigentum zu schützen begannen und gab etwas ab, um für alle etwas zu sichern.

→ Sozialbindung. Auf diese Weise wurden die Steuern erfunden.

Somit ist ein Prinzip der Wirtschafts- und Unternehmensethik noch heute ein Recht auf Privateigentum, aber auch eine Pflicht zur Sozialbindung. Sozialbindung darf jedoch nicht zur Enteignung führen.

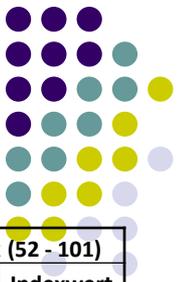
Weltweiter Korruptionsindex



Zur besseren Orientierung, was Firmen im Ausland erwarten kann, hat das Beratungsunternehmen Gallup einen Korruptionsindex erstellt. Repräsentativ wurden Menschen zu ihrer Meinung, in welchem Umfang Korruption im Staat und in der Wirtschaft in ihrem Land verbreitet ist, befragt.

Die Werte im Korruptionsindex hängen nach Gallup-Angaben stark mit der Zustimmung der Bevölkerung zur Führung des Landes und mit der Wahrscheinlichkeit, dass die Einwohner mit ihrer persönlichen Freiheit zufrieden sind, zusammen. Den besten Wert bei der "gefühlten Korruption" erzielt Finnland, den schwächsten Wert gab es für Litauen.

Weltweiter Korruptionsindex



Weltweiter Korruptionsindex (1 - 48)			Weltweiter Korruptionsindex (1 - 48)			Weltweiter Korruptionsindex (52 - 101)			Weltweiter Korruptionsindex (52 - 101)		
Rang	Land	Indexwert	Rang	Land	Indexwert	Rang	Land	Indexwert	Rang	Land	Indexwert
1	Finnland	12	29	Iran	65	52	Uganda	76	80	Nepal	85
2	Dänemark	21	30	Japan	66		Sambia	76		Puerto Rico	85
	Neuseeland	21	31	Venezuela	68		Togo	76	82	Italien	86
4	Singapur	22		Botswana	68	55	Äthiopien	77		Kenia	86
5	Saudi-Arabien	25		Georgien	68		El Salvador	77	84	Israel	87
6	Schweiz	36	34	Afghanistan	69	57	Bangladesch	78	85	Indonesien	88
	Großbritannien	36	35	Guatemala	70		Costa Rica	78		Simbabwe	88
	Norwegen	36		Malaysia	70		Kolumbien	78		Peru	88
9	Australien	37	37	Spanien	71	60	Ghana	79	88	Moldawien	89
10	Schweden	39		Dom. Republik	71		Kambodscha	79		Ecuador	89
	Österreich	44		Estland	71		Portugal	79		Lettland	89
	Irland	44	40	Benin	72	63	Sri Lanka	80		Panama	89
13	Uruguay	45		Senegal	72	64	Türkei	81		Slowakei	89
14	Vietnam	47	42	Brasilien	73		Indien	81	93	Marokko	90
15	Kanada	49	43	Südafrika	74		Philippinen	81		Ukraine	90
16	Niederlande	51		Niger	74		Honduras	81		Rumänien	90
17	Belgien	53		Südkorea	74		Nicaragua	81		Russland	90
18	Usbekistan	54		Bolivien	74	69	Tschechische Rep.	82		Kamerun	90
19	USA	59		Burkina Faso	74		Palästina	82	98	Thailand	91
	Tansania	59	48	Deutschland	75		Sierra Leone	82		Libanon	93
	Chile	59		Mexiko	75		Argentinien	82	99	Polen	93
22	Madagaskar	60		Mali	75		Armenien	82	101	Litauen	94
23	Griechenland	61		Mosambik	75	74	Pakistan	83			
24	Zypern	62					Nigeria	83			
	Slowenien	62					Paraguay	83			
26	Jordanien	63					Angola	83			
	Frankreich	63				78	Ungarn	84			
	Weißrussland	63					Kirgisien	84			

Korruption in Österreich: TI-Korruptionsbarometer



- 15 von 751 befragten Österreichern geben an, kürzlich Schmiergeld gezahlt zu haben (2 %)
- 38 % glauben, dass die Wirtschaft „häufig“ versucht, die Politik zu bestechen; 10 % glauben, dass das „fast immer“ zutrifft
- 35 % halten die Politik für besonders korruptionsanfällig, 28 % die Privatwirtschaft, 17 % die Medien und 11 % den öffentlichen Dienst
- Der angenommene Schaden der Korruption beträgt in Österreich **jährlich 3 – 6 Milliarden Euro**.
- Man unterscheidet hierbei Korruption zwischen Firmen untereinander und Korruption zwischen Firmen und Beamten.
- Derzeit gibt es in Österreich kein neutrales Büro, um Missstände melden zu können. Das Wissen unterlegener Anbieter, die Korruptionsverdacht haben, gehe so verloren. Die Internationale Handelskammer (ICC) baut deswegen derzeit ein „Corruption Reporting Center“ auf.

Quelle: Wirtschaftsblatt; Juni 2009.

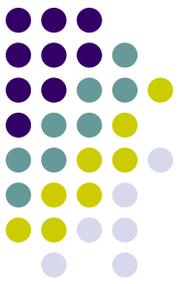
Kinderarbeit



- 158 Millionen Kinder zwischen 5 und 14 Jahren arbeiten weltweit (Schätzung Unicef)
- 75 % amerikanischer Befragter würden Waren boykottieren, die mit Hilfe von Kinderarbeit produziert wurden!
- 1919 wurde die ILO (International Labor Organization) gegründet. Sie ist ein internationales Forum für Fragen und Lösungen zur weltweiten Verbesserung von Arbeitsbedingungen. (Acht-Stunden-Tag, Mutterschutz, Gesetze gegen Kinderarbeit, politische Maßnahmen zur Förderung des Arbeitsschutzes und friedlicher Arbeitsbeziehungen etc.)



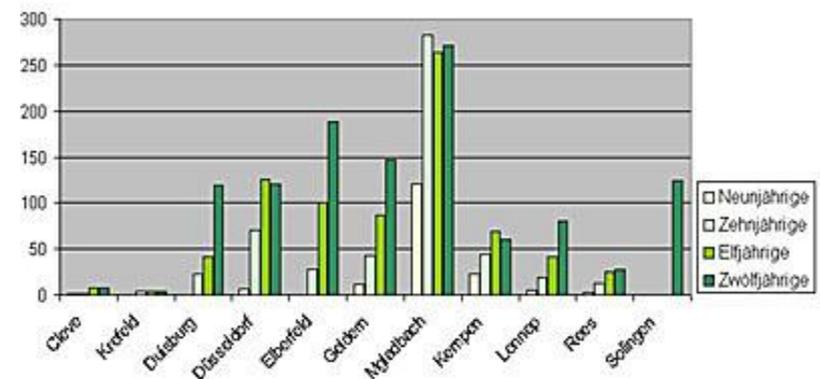
ILO: Definition der schlimmsten Formen von Kinderarbeit



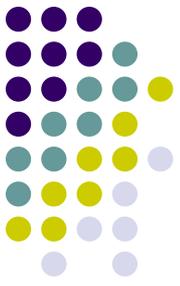
- Alle Formen von Sklaverei oder sklavereiähnlichen Praktiken, wie Kindverkauf und Kinderhandel, Schuldknechtschaft, Leibeigenschaft, Zwangsarbeit
- Die Zwangsrekrutierung von Kindern für den Einsatz in bewaffneten Konflikten
- Die Heranziehung von Kindern zur Prostitution
- Die Heranziehungen von Kindern zu unerlaubten Tätigkeiten. (Bsp.: Drogenhandel)
- Arbeit, die ihrer Natur nach für die Gesundheit, Sicherheit oder Sittlichkeit von Kindern schädlich ist



Kinderarbeit in den rheinischen Kreisen 1854

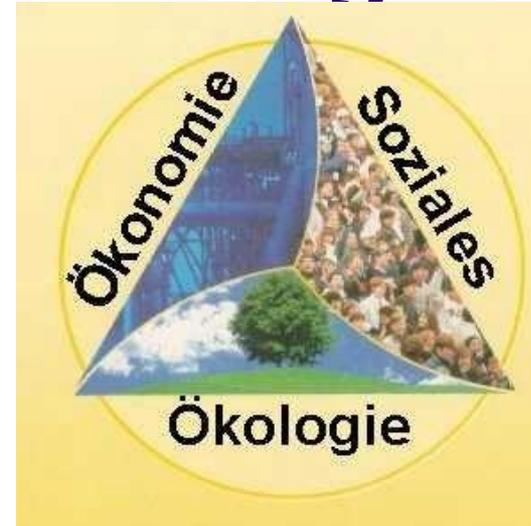


Nachhaltige Entwicklung

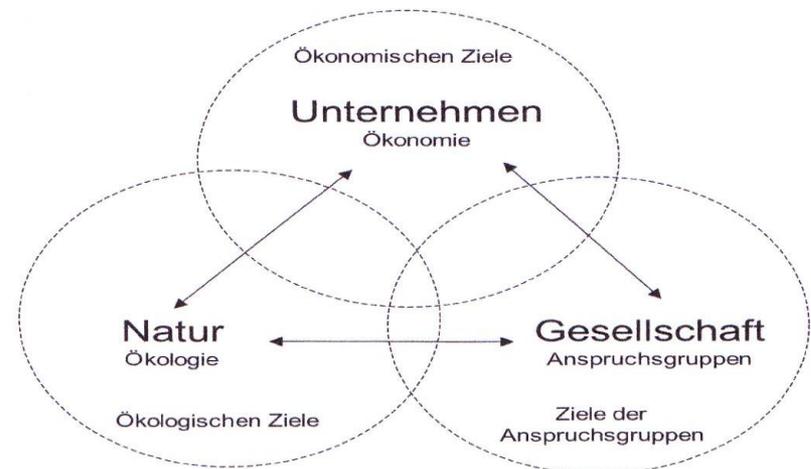


Nachhaltigkeit ist ethisch begründet. Sie beruht auf den Prinzipien der Gerechtigkeit und der Verantwortung zwischen den Menschen und zwischen den Menschen der Gegenwart und den Menschen nächster Generationen. (intergenerative Gerechtigkeit)

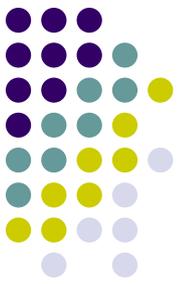
Das Prinzip der Nachhaltigkeit kann in einem 3-Säulen-Modell dargestellt werden, in dem sich **ökonomische Effizienz**, **ökologische Funktionalität** und **soziale Verantwortung** zueinander begründen. Die Lösung ökologischer Probleme wird nicht isoliert, sondern integrativ gesehen. (externe Effekte!) Auch soziale Aspekte werden gleichrangig behandelt.
Bild rechts: Umweltverschmutzung als (technologischer) externer Effekt.



Im Sinne der Unternehmung, der Beschaffung, befasst sich Nachhaltigkeit mit der **Maximierung heutiger Leistungen, aber nicht auf Kosten der Zukunft**. So liegt die Erzielung wirtschaftlicher Erträge in der Achtung des Umwelt- und Ressourcenschutzes, adäquater Arbeitsbedingungen und den Ansprüchen der Gesellschaft.

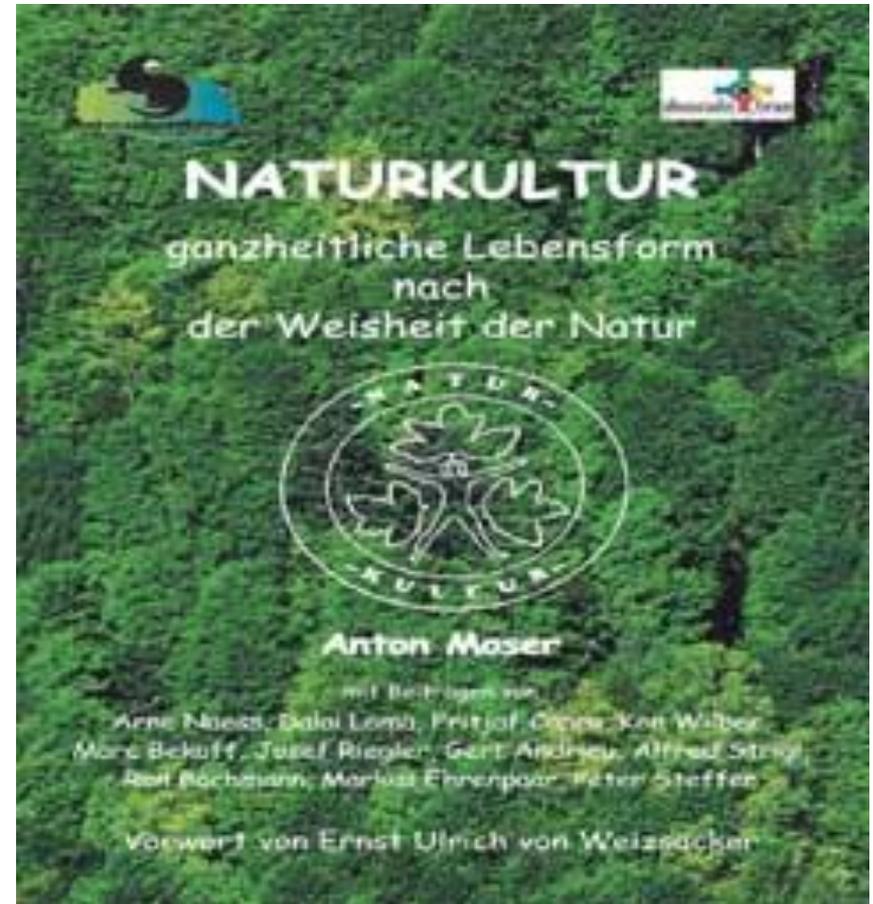


Ökonomische Managementregeln in Bezug auf Nachhaltigkeit

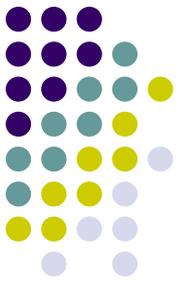


Ökonomische Nachhaltigkeitsregeln

- Das **ökonomische System** soll individuelle und gesellschaftliche Bedürfnisse im Rahmen des Umweltraumes so **effizient** wie möglich befriedigen.
- **Preise** sollen die wesentlichste Lenkungsfunktion wahrnehmen. Diese sollen die Knappheit der Ressourcen und Produktionsfaktoren widerspiegeln.
- Die Rahmenbedingungen sind so zu gestalten, dass funktionstüchtige Märkte entstehen, die **Innovationen** in Richtung einer nachhaltigen Entwicklung anregen und die Grenzen des Umweltraumes beachten.
- Die ökonomische Leistungsfähigkeit einer Gesellschaft, insbesondere ihr Sozial- und Humankapital, soll **ständig qualitativ verbessert** werden.



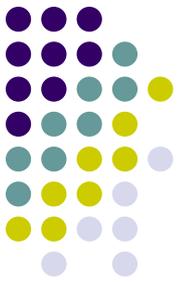
Ökologische Managementregeln in Bezug auf Nachhaltigkeit



Ökologische Nachhaltigkeitsregeln

- Die **Nutzung** einer Ressource darf auf Dauer nicht größer sein als die Rate der **Erneuerung**.
- Die **Freisetzung** von Stoffen darf auf Dauer nicht größer sein als die **Tragfähigkeit bzw. Aufnahmefähigkeit** der Umwelt.
- **Risiken** für Menschen und Umwelt sind zu vermeiden.
- Das **Zeitmaß menschlicher Eingriffe** in die Umwelt muss in einem ausgewogenen Verhältnis zu der Zeit stehen, die die **Umwelt zur Selbststabilisierung benötigt**.

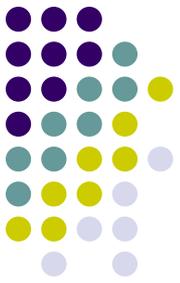
Sozio-kulturelle Managementregeln in Bezug auf Nachhaltigkeit



Sozio-kulturelle Nachhaltigkeitsregeln

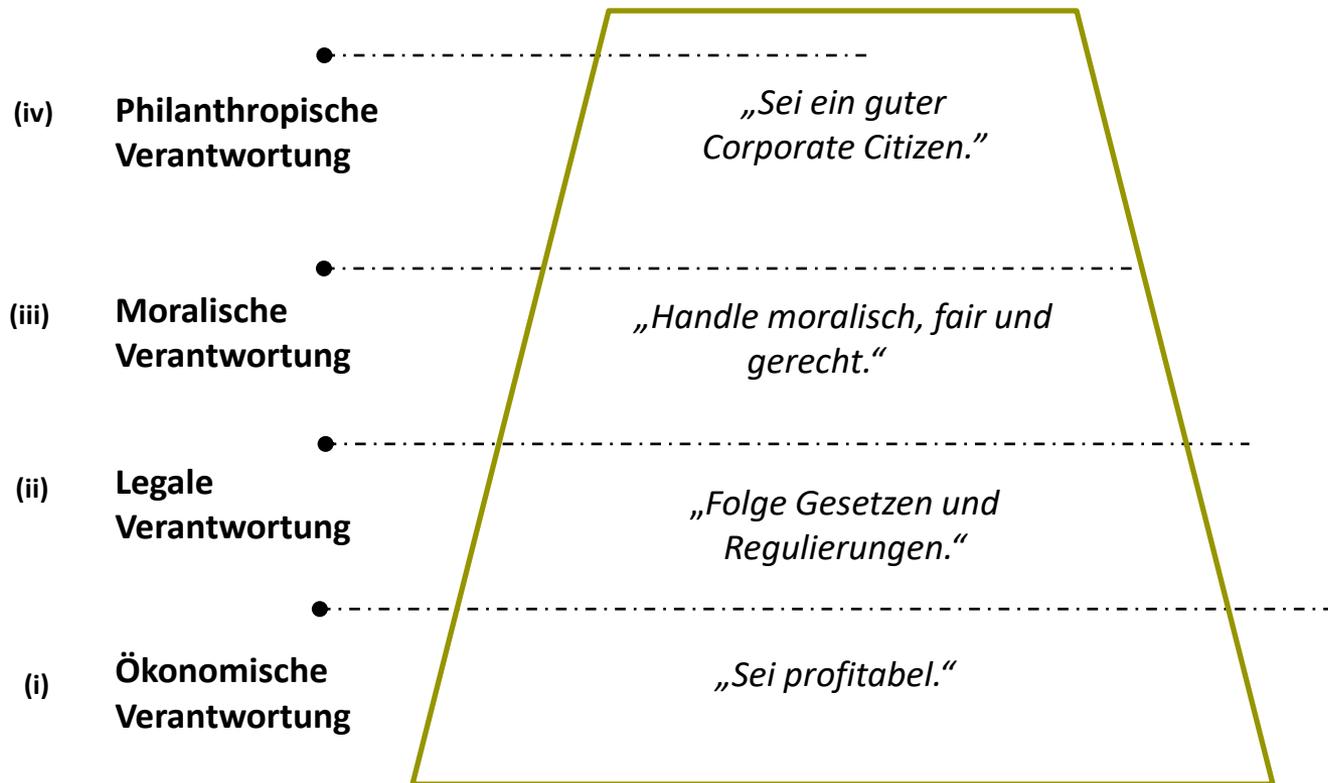
- Jedes Mitglied der Gesellschaft erhält Leistungen von den sozialen Sicherungssystemen bzw. von der Gesellschaft entsprechend seiner **geleisteten Beiträge** bzw. **entsprechend seiner Bedürfnisse**.
- Die **Menschenrechte** und **Rechtsstaatsprinzipien** sowie die **Beteiligung** der Gesellschaftsmitglieder an Entscheidungsprozessen und die **innere und äußere Sicherheit** der Bürger sind zu gewährleisten.
- Die demokratisch legitimierten Entscheidungsträger haben die Verpflichtung, die Rahmenverträge so zu gestalten, dass im Rahmen des Umweltraumes eine **gerechte Verteilung der Lebenschancen** für **heutige und zukünftige Generationen** sichergestellt ist.
- **Jedes Mitglied** der Gesellschaft muss entsprechend seiner Leistungsfähigkeit einen **Beitrag für die Gesellschaft** leisten.

2 Beispiele für ethisch-normative Managementkonzepte



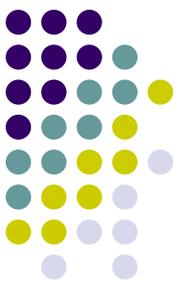
1. Corporate Social Responsibility

Diesem Begriff liegt die freiwillige Übernahme von gesellschaftspolitischer Verantwortung durch ein Unternehmen zugrunde.



Carroll's Pyramid of Corporate Social Responsibility (1991)

2 Beispiele für ethisch-normative Managementkonzepte



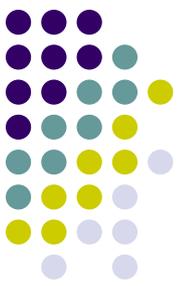
1. Corporate Social Responsibility

Nach Carroll wird bereits auf den Ebenen (i) und (ii) verantwortungsvolles, unternehmerisches Handeln gefordert. (i) und (ii) zielen auf den Kern unternehmerischer Tätigkeit ab, denn ohne ihre Erfüllung ist die Erreichung ethischer und sozialer Ziele unerreichbar.

Inhalte für CSR-Aktivitäten sind:

Entwicklungshilfe, faire Geschäftspraktiken, unternehmerische Verantwortung betreffend der Einhaltung internationaler Menschenrechte, umwelt- und energiepolitische Fragen

2 Beispiele für ethisch-normative Managementkonzepte

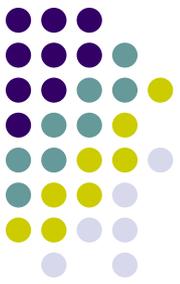


2. Corporate Citizenship

Unternehmen engagieren sich über die Geschäftstätigkeit hinaus als „guter Bürger“ aktiv für die Belange der Gesellschaft. Es verbirgt sich dahinter die Tatsache, dass in einer globalisierten Welt staatliche Institutionen nicht mehr in der Lage sind, gesellschaftliche Probleme alleine zu lösen. Auf diese Weise tragen Unternehmen zur Lösung gesellschaftlicher Probleme bei. Dieses Konzept beinhaltet im engeren Sinn Corporate Giving und Corporate Volunteering.

Beispiele: Klimaschutzselbstverpflichtung der Deutschen Industrie, Global Compact

Implementierungsinstrumente ethischer Aspekte



1. Ethik-Kodizes

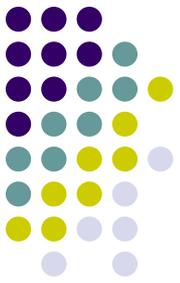
Kodizes sind explizite Sollensvorschriften und freiwillige Selbstverpflichtungen. Sie beschreiben Handlungsgrundsätze, die über moralische Relevanz verfügen und für alle Akteure eines Unternehmens als verbindlich gelten sollen.

Beispiel: Global Compact

2. Ethik-Kommissionen

Beliebtes Instrument um Ethik in Unternehmen zu implementieren. Im Vergleich zu den USA, wo bereits Mitte der 1990er Jahre ein Drittel der Unternehmen auf dieses Instrument zurückgriffen, sind Ethik-Kommissionen in der EU nur schwach vertreten.

Implementierungsinstrumente ethischer Aspekte

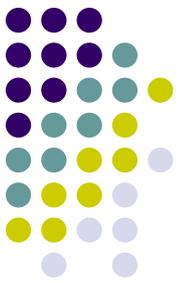


3. Ethik-Trainings

In den USA haben größere Unternehmen bereits regelmäßig stattfindende Ethik-Trainings für Manager. In diesen Trainings sollen Manager in Richtung "moral leaders" sensibilisiert werden.

4. Whistleblowing

Whistleblowing bezeichnet das Aufdecken von Missständen (Umweltgefahren, Korruption, illegale Geschäfte) innerhalb eines Unternehmens. In den USA werden Whistle-Blower häufig als Helden verehrt.



Weiterführende Literatur

Brühl, Tanja / Debiel, Tobias / Hamm, Brigitte et. al. (Hrsg.): Die Privatisierung der Weltpolitik – Entstaatlichung und Kommerzialisierung im Globalisierungsprozess, Bonn: Dietz Verlag, 2001.

Dietzfelbinger, Daniel: Aller Anfang ist leicht – Unternehmens- und Wirtschaftsethik in der Praxis, 4. Aufl., München: Utz Verlag, 2004.

Friske, Cindy / Bartsch, Elmar / Schmeisser, Wilhelm: Einführung in die Unternehmensethik: Erste theoretische, normative und praktische Aspekte – Lehrbuch für Studium und Praxis, hrsg. von Prof. Dr. Thomas Hummel, München / Mering: Rainer Hampp Verlag, 2005. (Schriften zum Internationalen Management, Bd. 12)

Hemel, Ulrich: Wert und Werte – Ethik für Manager – Ein Leitfaden für die Praxis, 2. Aufl., München: Hanser Verlag, 2007.